

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 24

Artikel: Zweideutig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht immer mitten durch, ihr Idioten.
Gelbe Karte, wo ist die gelbe Karte?
Jawohl, auswechseln. Das einzig Richtige.
In die Pfanne mit ihm.
Schweinehund.
Scheisskerl.
Zeig endlich mal den Absatztrick.
Direktabnahme, zum Teufel nochmal.
Mensch, wie der zögert.
Genug! Schlag ihm in die Fresse.
Servier ihn ab.

Ihr könnt gleich in der Kabine bleiben.
Und wofür kassiert ihr die Millionen, he?
Schlappschwänze.
Noch eine Minute, und noch immer kein Tor.



Kontern, nicht rumstehen wie Laternenpfähle.
Mein Gott, die haben Blei in den Füßen.
Das ist doch kein Seniorenspiel.
Lass den Ball laufen, laufenlassen...
Die ziehen euch ganz schön durch den Kakao.
Meldet euch bei einem Gesangsverein.
Jetzt, jetzt, fetz ihn zwischen die Latten.
So ein bescheuerter Knallfrosch!
Verteidigung aufreissen, sonst geht nichts.
Phantastisch, das war ein Flankenball.

Soll nachspielen lassen.
Wollen wir hoffen.
Weltmeister ist gut, dritte Liga ist das.
Armleuchter seid ihr, jawohl.
Abpfiff.
Ich lass' mich doch nicht verarschen.
Darauf muss ich ein paar Bier runterleeren.



Zweideutig

Als Schiedsrichter pfeift man – auf anderer Leute Wünsche ... *ks*

Konsumsumm ...

Bereits werden Langspielplatten totalausverkauft. Und sobald jeder seinen CD-Player besitzt, ist der Markt frei für die nächste, noch hi-fi-ere Anschaffung. *ad*

Si, si ...

ARD-Sportmoderator Hans-Joachim Rauschenbach aus Rom: «Aber alles wurde teurer, nur die italienischen Ausreden werden tagtäglich immer billiger!» *-te*

Grosser Humorist

Pierre Littbarski (168 cm) sowie Thomas Hässler (166 cm), BRD-Nati-Kicker und Ex-Kollegen aus Kölner Zeit, wohnen nicht im gleichen italienischen Hotelzimmer! Littbarski: «Geht nicht. Einer muss ja an die hohe Türklinke kommen!» *kai*

Annäherung

Julius Wenzel (83), Schleifmeister aus Neuruppin (DDR), bisher eingefleischter Junggeselle, hat geheiratet: Seine Braut (22) ist «guter Hoffnung» und wohnt in West-Berlin. *ks*

Gewarnt

Modeschöpfer Karl Lagerfeld auf die Frage, ob er eigentlich auch einmal statt in seinem Bentley mit der U-Bahn fahre, um zu sehen, was die Leute tragen: «Ich gehe in den Städten spazieren. U-Bahn, nein. Meine Kartenlegerin hat mich gewarnt. Dreimal habe ich das ignoriert, dreimal ist mir was passiert.» *fhz*

Ehrlich

Im Besucherbuch einer Kunstgalerie steht in der Rubrik «Grund Ihres Besuches» die Eintragung: «Wolkenbruch.» *am*

Gut zureden!

Aus einem Beschluss des Bayerischen Obersten Landesgerichtes: «Grundsätzlich gilt das Rechtsfahrgebot auch für einen Schäfer, der seine Herde auf einer Strasse treibt.» *ks*